



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

251. Markgraf Albrecht verspricht dem Kurfürsten, bei dem Begängnisse  
zu Hailsbrunn und in der Folge mit Mainz, Trier, Cöln und anderen Fürsten,  
so wie mit dem kaiserlichen Hofe in der Pommerschen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

251. Markgraf Albrecht verspricht dem Kurfürsten, bei dem Begängnisse zu Hailsbrunn und in der Folge mit Mainz, Trier, Cöln und anderen Fürsten, so wie mit dem kaiserlichen Hofe in der Pommerischen Sache zu unterhandeln, am 15. Dezember 1464.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit Bruderlichen trewen vnd dinsten allzeit zuuor. Hochgeborner fürste, lieber bruder. Vnser Heren vnd Swagers von meinitz Bruder wirdet uff die begebencknus gen Hailsprun zu vns komen, mit dem wollen wir vnser Rete gen mentz vnd Trier schicken, vndersteen confirmation zu erlangen vnd schrift an die Heren vnd Stete, auch lantschafft ewers widerteils mutatis mutandis nach der eingeflossen abschrift, dann der von Nassaw mit vnserm Heren vnd Swager dem von Trier gewilterget kind ist. Desgleichen wollen wir den deutschenmaister, der vnserm Oheim, dem pfaltzgrauen, vast heymlich ist, zu seiner lieb mitsampt vnsern Reten vnd furter ob wir do willen erlangen mitsampt des pfaltzgrauen Reten zu dem von Coln schicken, vnd haben dem gemelten vnserm Oheim, dem pfaltzgrauen, ytzo bey seinen Reten, die er alhie bey vns gehabt hat, einen hubschen gerfalcken geschenckt, darumb er vns biten hat lassen. Wir haben verhalten ee zu den kurfürsten zuschicken, vf das wir personlich mit den vorbestimbtten zu rede komen vnd ob ichs auf dem keyserlichen hofe komen wolt dartzu dienende, So haben wir Reuffen von Thungen vnd Jacob protzer alle fertigung des dechantz von Bamberg, die er mit Im hinabe gefurt hat vnd Im nach geschickt ist, entdeckt vnd credentz geben, mit Im dar Innen zu handeln, vnd ob sie In nicht funden vnd erkundenten, das er nicht notturfüglichen abgeschiden were, aber das beste dar Innen zuthun, der meynung nach der fertigung des dechantz vorbestimbt. Es reynt auch vnser Her vnd frund von Eystet mit dem Bischof von Passaw, der Romischer Cantzler worden ist, ab vnd wurdet der sach vnderwegen getrewen vleis anwenden, domit er Ine zu ewer liebe bestem willig, zusampt dem, das vns der gnant von passaw sunft wol genaigt vnd erkannt ist, dann wir Im vil liebs an dem keyserlichen Hofe ertzaiht haben, vnd wollen eylends alle ding von der begebencknus aufs deranderweyten, die vor gescheen sind, dem kayser schreiben nach des dechantz begerung euch zugesant vnd befehlen lassen, mit der botschafft zu eylen vnd durch Beheim, als wir hoffen, den erlangten lehenbrief furderlich zuzeschicken. Datum Onoltzpach, am Samstag nach sant lucien tag, Anno domini etc. LXIII<sup>to</sup>.

Albrecht, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg.

Dem Hochgebornen Fürsten, vnserm lieben Bruder, Herrn Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, Kurfürsten etc., des heiligen Römischen Reichs Erzkämmerer vnd Burggrafen zu Nürnberg.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

## Beilage zu dem vorstehenden Schreiben.

Nachdem von alten zeiten vnd noch die Herczogthums Stettin vnd pomern von dem würdigen kurfürstenthumb der marck zu Brandenburg vnd Iren verweßern zu lehen geen, Als sie dann von newem an den Hochgebornen fürsten, vnnsern lieben Oheim, marggraf fridrichen seliger gedechtnisse den Eltern noch kayser Sigmunden auch löblicher gedechtnisse, als er sie belehnet hat, wider gewisen sind vnd an die marck zu Brannenburg vnd nu dieselben Heren erstorben vnd nachmals noch auch bey Ine kein gesamete Handt oder vorleyhung von Romischen keyßern vnd konigen, noch auch den rechten lehenhern, den marggrauen zu Brandenburg, geschehen, verlihen, noch gewilligt ist, wu wider nach derselben fürsten tod, in keyser Sigmunds brief bestymbt, Ir menlich leibes lehens erben, nemlich Hertzog Joachim, Hertzog Camiers Sun, vnd Hertzog Ott, Hertzog Joachims Sun, bis auf heut dato ditzes briefes des nicht emphanen haben, noch gesament worden sind, vnd bis In iren tod von keiner irer oberhandt zu emphanen oder zusamen begert haben, als dann vnnfers gnedigsten Heren ietzo keyser fridrichs briefe clerlichen vergicht, auch vnnser Oheim vnnnd mitkurfurst vorbestimbt bekennt, von Im nicht geschehen zu sein. Derselb ire abgank von disem zue gottlichen leben nu also geschehen ist, das sie keinen menlichen leibs lehens erben hinder Ine verlassen haben, Dem nach dieselben Herczogthumb von rechts vnnnd billichkeit wegen dem Hochgebornen vnnserm mitkurfursten vnd lieben Oheim, Heren Fridrichen, Marggrauen zu Brannenburg, zu Stetin, pomern vnd der Cassuben vnd wenden Hertzogen, fürsten zu Rugen vnd Burggrauen zu Nuremberg vnd dem würdigen kurfürstenthumb der marck Brannenburg anerstorben sind, hat der vorgeant vnnser lieber Oheim vnd mitkurfurste vns als enen kurfürsten gebeten, Ine aufzunemen als euren Hertzogen der vorbestimbt land vnd fürstenthumb vnd Im solich sein altherkomen vnd begnadung zu confirmern vnd zu bestetigen von newem; haben wir angesehen sein altes Herkomen vnd gerechtigkeit, auch das wir vormals die begnadung vnd lehenschafft seines kurfürstenthumb vnd ander fürstenthumb auch anfell vnd andere seine regalia bestetigt vnd als ein kurfürst verwilligt haben, vñ gnugsam lehenbriue, begnadung vnd bestetigung von Romischen keyßern vnd konigen seinen fordern, Im vnd seinen erben gegeben vnd aufzgangen. Wir haben der billichkeit nach Im das nicht konnen ablahen, Sundern In aufgenommen als ein kurfürst des heyiligen Reichs für einen Hertzogen vnd rechten naturlichen erbheren der lannde Stetin, pomern, der Cassuben, wenden vnd Rugen vnd Im von newem bestetigt seine alte Herkomen vnd gerechtigkeit, gnad vnd freiheit von Romischen keyßern vnnnd konigen gegeben, auch vnnser mitkurfursten vnd vnnser vordern briuen bestetigt willentlich vnd mit Rate vnnser treffenlichen Hoffmannen vnd Reten, geistlichen vnd wernlichen, nach laut der brief vnder vnnserm kurfürstlichen anhangenden Ingefigel darüber aufgegangen. Nu lest vnns der gnante vnser Oheim vnd mitkurfürst anbringen, wie ir Im doran uerhindrung thut, das vnns billich befrembt,

Erfordern vnd begeren an euch, solchs abzustellen vnd Ine vngeengt zu seinem anfall gerwet kommen vnd bleiben zulassen. Habent Ir alsdann eynigerley zu Im zusprechen, Ist vnnser gnedigster Her der Romische keyser als sein ordentlicher richter vnd Her sein als seines kurfürsten mechtig zu recht, das euch gnuchsamlich vor seinen gnaden vnd an billichen steten, wie recht ist, gedeyhen vnd widerfaren sol, vnd wo Ir vber solch vnnser erbietung, die wir fur Ine thon vnd sein darzu mechtig sind, Ine weyter not drengt oder an seiner gerechtigkeit verhinderet, Ist er vns also gewandt vnd sind auch des der gerechtigkeit schuldig, Ine nach laut vnnser kurfürstenlichen eynung, die er vnd annder vnnser mitkurfürsten mit vns haben, nicht zuuerlassen, Sundern als vnnser mitkurfürsten Hilff vnd beystandt zu thon, In getrawen Ir werdent es darzu nicht kommen lassen, zuermeyden plutuer gießen vnd zugefügte beswerd cristenlichen volck: das wollen wir zusamt dem, das ir das billich thut, freuntlich vmb euch beschulden, Erfornde des ewer vorschriben antwort. Datum Heydelberg etc.

*Nach alter Copie des Königl. Hausarchives.*

252. Markgraf Albrechts Instruction seiner Unterhändler am kaiserlichen Hofe zur Förderung der Pommerschen Streitsache seines Bruders, vom 15. December 1464.

Albrecht, von gotes genaden Marggraue zu brandburg etc. Lieben getrewen, horet den bephelhe, doctor Hertniden gegeben vnd nach geschickt vnd leset der von premflaw brieff, den wir euch hiemit zuschicken, das ist vnnfers bruders marggraff friderichs Haubstat gegen den nyderlendischen Heren gelegen, die itzundt mit Im in Irrung sind des anfalls halben, auch den brieff, den die selben Heren vnnserm bruder geschriben haben vnd wie er Ine geantwort hat vnd thut vleis: dann wu der lehen vnd annder brieff von der keyserlichen majestat nit eylends komen vnd nemlich vor dem gefatztem tag vff obersten, besorgen wir, das sie vns hienach keinen staten bringen. Wir hetten gehofft vnserm verdienen nach, wer es der kayserlichen majestat angestorben, er hett vnns vor andern, nachdem es seinen genaden selber entlegen ist, darmit begnadet: wir gesweigen vnnserm bruder vnd vns zu lehen zu vnnser gerechtikait, vnd den lehenbrieff zu setzen nach altem Herkomen vnd anzaigen kaifer Sigmunds briefs, der do Innen helt von gnaden vnd rechte wegen, vnd schicken euch auch dabey ein abschrift eins briefs, wie vnnser Her der kayser in koniglichen wörden bekennt, das die alten Heren vnnfers widerteils die lannd nicht empfangen haben, noch der verfamenet sind, Auch vnnfers bruders brieff vnd zettel vnns zugefanndt, die ir vernemen werdent, Den selben vnnfers bruder brieff mitlampt den zetteln wollet ir, Here wentzelaw, wol behalten vnd mit euch wider herauff bringen. Wir schicken euch auch hiemit einen brieff an die kayserlichen maiestat.